

Der Begriff Tembe bezeichnet weniger die einzelne Hütte — die einen rechteckigen Grundriß und ein Pultdach, d. h. ein nach hinten schräg geneigtes Flachdach besitzt — als das G e h ö f t. Denn diese Hütten werden meist zu zweien, dreien oder gar zu vierten im rechten Winkel verbunden gruppiert und umschließen so einen Hof.

Durchschnittlich ist eine Tembehütte bei 2 m Höhe nicht über drei Meter breit — aber ihre Länge kann 20—100 m erreichen. Dies bedeutet, daß die überbaute Fläche mehrere hundert Quadratmeter umfaßt.

Diese Tatsache ist sehr bemerkenswert, beweist sie doch, daß es sich hier um Siedlungen handelt, die größere soziale Verbände umfassen, als dies etwa bei der Kegeldachhütte der Fall ist. Wenn auch die Konstruktion einfach ist, so bedarf es doch vieler Hände, sie derartig zu erweitern.

Damit ist aber die Variation der Tembe noch nicht erschöpft. Bei den Isansu, Iramba, Tatoga, Sandaui, Mbugwe und Fiomi finden wir sie halb — und ganz v e r s e n k t in der Erde.

Die halbversenkten erheben sich an der Vorderseite etwa 1,50 m über dem Boden — an der Rückseite nur noch 0,50 m. Die Mitte des Daches ist außerdem noch etwas angehoben — so daß ein Gefälle nach drei Seiten besteht. Vorne ist das Dach verandenartig vorgezogen und mit Streben abgestützt (s. Fig. 12).

Das Innere ist etwa um 0,60—0,80 m vertieft, so daß man im Vorderteil stehen kann. Bei den Fiomi befindet sich im hinteren Teil der Hütte ein etwa 2 m tiefer senkrechter Einstieg in die Erde, der sich in einem ca. 20—30 m langen Kriechgang unter der Erde fortsetzt und in einem zylindrischen Raum von etwa 10–20 m<sup>2</sup> endet. Von diesem führt wieder ein senkrechter Luftschacht nach oben, der jedoch mit Ästen und Stämmen, sowie Erdbelag abgedeckt ist.

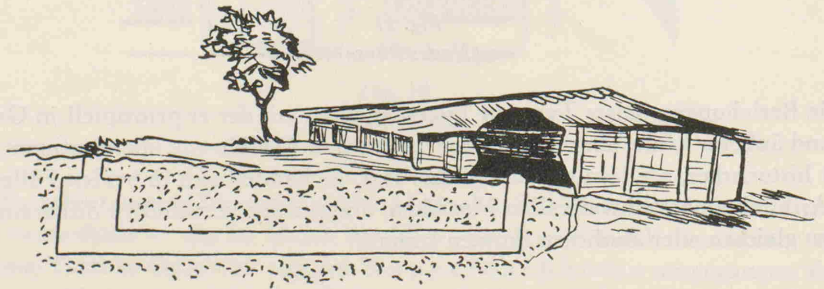


Fig. 12  
(Nach: O. Baumann)

Für die ganz versenkten Temben, wie sie besonders in Iraku vorkommen, wird ein etwa 3 m tiefes Loch von 10—20 m<sup>2</sup> Fläche in den Lateritboden gegraben. Der Aushub kann viereckig, dreieckig oder unregelmäßig sein. Das Ganze wird dann ebenerdig mit Palmenholz, Lagen von Sorghumstengel und einer Lehmschicht überdeckt. Der Zugang ist schräg eingeschnitten<sup>17)</sup>.

Wenn wir nun erfahren, daß sich mitten in Iraku vereinzelt Kegeldachhütten gehalten haben, ja sich sogar inmitten einer Tembe befinden können, wenn wir ferner